

KGV

KMU- UND
GEWERBEVERBAND
KANTON ZÜRICH

JAHRES BERICHT 2021

WIR SIND DIE WIRTSCHAFT

Inhaltsverzeichnis

Wort des Präsidenten	
Danke...	• Seite 3
Mitgliederwesen	• Seiten 4 und 5
Wirtschaftspolitik	• Seiten 6 und 7
Verbandsleitung	
Leitender Ausschuss und Erweiterter Vorstand	• Seiten 8 und 9
Aus den Kommissionen	• Seiten 10 bis 13
Verbandsaktivitäten	
Engagement des KGV im Pandemiejahr	• Seite 14
Ansprechpartner	•
Geschäftsstelle	• Seite 15
Partneranlässe	• Seite 16
Berufsmesse Zürich	• Seiten 17
Finanzen	• Seite 18 bis 21
Kommunikation	• Seite 22 und 23

Fotos:

Evelyn Harlacher für immovesta ag (3), Mark Gasser, MCH Messe Zürich, Parlamentsdienste Kantonsrat ZH, Berufsmaturitätsschule Winterthur

Danke...

Ich danke Ihnen herzlich, dass Sie meinen Bericht überhaupt lesen, ich weiss das sehr zu schätzen! Wir könnten auch problemlos etwas anderes tun, nicht? Andere Prioritäten, keine Zeit fürs Lesen, Maulwürfe jagen und so weiter. Aber weil Sie ihre Zeit für meinen Bericht opfern, verspreche ich, dass ich nicht einfach aufliste, was wir 2021 so angestellt haben. Falls Sie aber dazu dennoch mehr wissen möchten (GV, Kongress, Präsidentenkonferenzen): Mail an mich genügt, ich schicke Ihnen dann gerne die entsprechenden Protokolle zu – oder einfach weiterblättern.

Mein Jahresbericht ist unserer KMU-Politik gewidmet. Auch wenn das nicht wirklich sexy tönt, war 2021 der Härtestest für unsere Politik. Noch selten waren wir auf allen Stufen (Bezirke, Kantone und Bund) so gefordert. Vieles davon haben Sie sicher mitbekommen, aber noch viel mehr ist hinter den Kulissen geschehen! Und genau diese Kombination ist das Geheimrezept unserer erfolgreichen Interessenpolitik: Laut gegen aussen, wenn man ein Ziel erreichen, aber niemand zuhören will, und wirkungsvoll hinter den Kulissen und in direkten Gesprächen, um tatsächlich so viel wie möglich für unsere KMU zu erreichen.

Immer wieder neue Vorschriften haben viele KMU eingeschränkt. In der nach wie vor grossen Hilflosigkeit der Schweiz dem Virus gegenüber wurden unsere Betriebe als Schutzschild gegen die Pandemie eingesetzt. Und wenn von Härtefall-Regeln gesprochen wurde, die «das Schlimmste» abwenden sollten, waren diese zum grössten Teil leider Feigenblätter der Parteipolitik gegenüber den KMU. Das war das Bild, das gegen aussen getragen wurde und das, was wir alle in den Medien sahen und hörten.

Ich komme zurück auf das «hinter den Kulissen». In den heissen Phasen war der Schweizerische Gewerbeverband sgV praktisch täglich im Kontakt mit

Bundesrat und Bundesverwaltung. In direkten Gesprächen wurde unsere Einschätzung auf die Auswirkungen der geplanten Massnahmen sehr ernst genommen, auf dieser Stufe muss der Wert der KMU für die Schweiz nicht extra erklärt werden. Durch diese intensive Arbeit über Monate konnten wir noch weitergehende Massnahmen verhindern oder einigermaßen gewerbetauglich anpassen und damit den volkswirtschaftlichen Schaden für unsere Mitglieder verringern. Alles ist uns dabei nicht gelungen, aber wir konnten doch allerhand bewegen.

Ganz speziell war für mich aber während der ganzen Krise, dass verschiedene Parteien plötzlich die Not der KMU entdeckt haben, diese sehr berechnend einsetzten und lauthals Unterstützungen und Erleichterungen für das Gewerbe forderten. «An den Tropf des Staates!» war ganz klar die Philosophie hinter dieser plötzlichen Fürsorge, die wir uns in vielen anderen Fällen immer wieder gewünscht haben. Der Haken ist, dass wir mit noch mehr

Staat vielleicht in einem kurzen schweren Moment dankbar wären, dass das aber den klassischen KMU-Werten Eigenständigkeit, Selbstverantwortung und gewerbliche und wirtschaftliche Freiheiten völlig diametral gegenübersteht. Ach ja: Für mich ein perfektes Beispiel für «Laut gegen aussen», das überhaupt gar nichts ausser Medienaufmerksamkeit gebracht hat.

Die wichtigste Erkenntnis aus 2021 ist für mich, dass wir als Unternehmerinnen und Unternehmer auch in Zukunft stark und erfolgreich sein und dabei auch Gewinn machen müssen. Das nützt uns selbst und auch unserer Schweiz am meisten und so sind wir für eine nächste Krise bereit. Damit wir uns richtig verstehen: das ist kein Wunsch, sondern ein Auftrag!

Werner Scherrer,
Präsident KMU- und
Gewerbeverband
Kanton Zürich



KGV: Dach für Berufsverbände und Gewerbevereine

2021 zählt der KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich rund 17'000 Mitglieder. Er ist verantwortlich für die professionelle Lobbying-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit auf kantonaler Ebene. Der KGV ist der grösste Arbeitgeberverband des Kantons und damit eine wichtige Sektion des schweizerischen Gewerbeverbandes sgv in Bern, der die KMU-Interessen auf nationaler Ebene vertritt.

Die KGV Mitglieder sind in zwei Gruppen organisiert:
Zum einen sind dies 62 regionale und kantonale Berufsverbände, die für die branchenspezifische Interessenvertretung auf kantonaler Ebene zuständig sind.

Zum anderen vereinen sich unter dem KGV-Dach
101 örtliche Gewerbevereine.

Diese nehmen die KMU-Interessenvertretung durch regelmässige Kontakte mit Politik, Behörden und Verwaltung auf lokaler Ebene für einen abwechslungsreichen Wirtschaftsstandort wahr. Sie gestalten zudem ihre Mitgliederwerbung durch ein attraktives Jahresprogramm und engagieren sich in der lokalen und regionalen Politik.

Sie geben uns auch die Legitimation, die Anliegen der Unternehmerinnen und Unternehmer von KMU auf kantonaler Ebene – in der Politik und Verwaltung – erfolgreich zu platzieren. Dies war im Pandemiejahr 2021 wichtiger denn je.

Für das enorme Engagement in den Gewerbevereinen bedankt sich der KGV bei allen, die sich überdurchschnittlich zu Gunsten des Gewerbes einsetzen.

Ein Gewerbeverein oder ein Berufsverband erhält vom KGV folgende **Leistungen:**

- Einsatz für tiefere Steuern, Gebühren und Abgaben und generell bessere Rahmenbedingungen
- Interessenvertretung in Kommissionen, Vernehmlassungen und Hearings
- Unterstützung von gewerbefreundlichen Politikern in Wahlkämpfen
- Engagement für das duale Berufsbildungssystem sowie Organisation der kantonalen Berufsmesse mit vergünstigten Quadratmeterpreisen für Ausstellerverbände
- Elfmal jährlich eine aktuelle Ausgabe der Verbandszeitschrift «Zürcher Wirtschaft» mit KMU-spezifischer Mehrinformation
- Zugang zu unentgeltlicher juristischer Erstberatung
- Zugang zu überdurchschnittlich guten Konditionen der Ausgleichskasse Zürcher Arbeitgeber (AZA)

Sofia Farmakis
Geschäftsführerin
Beschriftungsdesignerin «abc engrave gmbh»

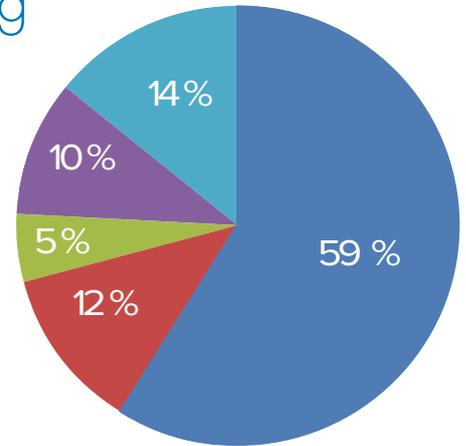


» Auch gerade wegen des Netzwerks und des Austauschs mit anderen KMU bin ich Mitglied im Gewerbeverein Schwamendingen und nehme an den Networking-Anlässen teil.

Mitgliederbeiträge und Mittelverwendung

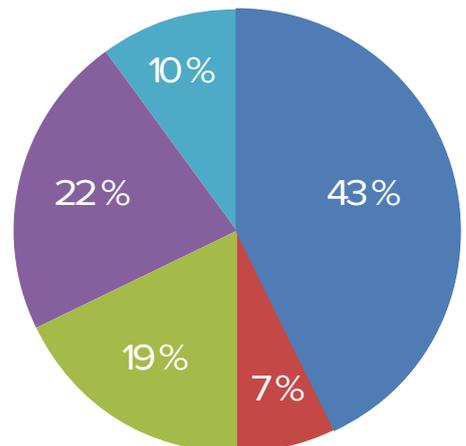
Einnahmenübersicht

	in CHF	in %
Mitgliederbeiträge Ortssektionen	1'053'089.4	59 %
Mitgliederbeiträge Berufsverbände	206'540.0	12 %
Dienstleistungsertrag	80'000.0	5 %
Sponsoringertrag	182'476.6	10 %
Inserateinnahmen	248'486.8	14 %
Total Einnahmen	1'770'592.75	



Mittelverwendung

	in CHF	in %
Politische Interessenvertretung	-688'987.8	43 %
Bildungspolitik & Lehrlingswesen*	-105'661.5	7 %
Kommunikation & Zürcher Wirtschaft	-286'866.5	19 %
Verbandsarbeit inkl. Anlässe	-355'154.1	22 %
Verbandsabgaben	-163'724.0	10 %
Total Mittelverwendung	-1'600'393.5	



*ohne separates Berufsmessebudget von CHF 1,5 Millionen

Jan Schibli
Inhaber, Elektrotechniker und Delegierter des VR «Schibli Gruppe»



Aktuell bilden wir bei der Schibli-Gruppe 102

Lernende aus. Wie wir setzt sich auch der KGV aus Überzeugung für die Berufsbildung ein und fördert unseren Nachwuchs.

Als Organisator der Berufsmesse macht der KGV einen tollen Job.

Energie, Covid-19 und die Interessen der Wirtschaft

Auch das Jahr 2021 wurde von der Coronakrise dominiert. Sowohl gesellschaftlich als auch politisch waren die Pandemie und ihre Auswirkungen omnipräsent. Neben den emotionalen Abstimmungen über das Covid-19-Gesetz wurde gleich über mehrere Vorlagen abgestimmt, welche für die KMU-Wirtschaft von grosser Relevanz waren.

Christoph Bähler

Das Berichtsjahr startete mit einer Vorlage, welche seitens der Wirtschaft viel Überzeugungskraft benötigte. Das **Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und Indonesien** wurde während des Abstimmungskampfs von der gegnerischen Seite zu einer Umweltvorlage. Anstatt die Fortschritte des Pionierabkommens wie den darin enthaltenen Passus für einen fairen und nachhaltigen Handel zu diskutieren, wurden umstrittene Fragen wie die Gewinnung von Palmöl und die Abholzung von Regenwäldern ins Zentrum gestellt. Die Stimmbevölkerung stimmte am 7. März 2021 mit dem knappen Ja zum Abkommen dem Wegfall von Zöllen, dem Abbau von technischen Handelshemmnissen und dem Schutz von geistigem Eigentum zu. Der Handel mit dem zukunftssträchtigen Indonesien wurde gestärkt. Davon wird die Schweizer Wirtschaft und mit ihr viele KMU in den nächsten Jahren profitieren.

Mit der klaren Ablehnung des **Bundesgesetzes über elektronische Identifizierungsdienste (EID-Gesetz)** verpasst die Schweiz hingegen – einmal mehr – einen Digitalisierungsschritt.

Wirtschaft kann aufatmen

Die kantonale **Volksinitiative «Mehr Geld für Familien»** sah eine 150 prozentige Erhöhung der Kinderzulagen im Kanton Zürich vor. Die Kosten von rund 340 Millionen Franken hätten grösstenteils durch die Unternehmen und Selbständigerwerbenden getragen werden müssen. Dies zusammen mit dem durch die Initiative vorgesehenen Automatismus und der Verpflichtung, Erhöhungen der Mindestsätze des Bundes ausgleichen zu müssen, machte die Initiative für die Wirtschaft so gefährlich. Das Nein der Stimmbevölkerung lässt gerade die KMU-Wirtschaft aufatmen. Der KGV hielt am Abstimmungssonntag in seinem Communiqué fest: «Anstatt KMU mit zusätzlichen Sozialabgaben zu belasten, braucht es endlich eine spürbare Entlastung in Bezug auf die Steuern sowie Abgaben und Gebühren für die Zürcher Unternehmen.»

Mit dem knappen Nein des Schweizer Stimmvolks wurde das aus Sicht des KGV in vielen Belangen misslungene **CO₂-Gesetz** abgelehnt. Das CO₂-Gesetz war grösstenteils nicht im Interesse der KMU-Wirtschaft. Das Gesetz setzte auf Technologieverbote und auf Subventionen, die wirtschaftlich schädlich gewesen wären.



stock.adobe.com/Sunny studio

Die KMU-feindliche Familieninitiative wurde im Mai abgelehnt.

Anstelle von wirtschaftsschädigenden Gesetzesvorschriften mit zusätzlichen Regulierungen braucht es genügend Handlungsspielraum für die Unternehmen in der Praxis und tiefere Hürden beispielweise in der Bewilligungspraxis. Mehr Innovation statt Regulation muss die Ausrichtung der künftigen Energiepolitik sein.

Das Ja zum **Covid-19-Gesetz** war richtig und wichtig, da es beim ersten Referendum zu diesem Gesetz unter anderem um die wirtschaftlichen Hilfen für KMU ging. Durch die Massnahmen des Bundes hatten viele Unternehmen hohe Umsatzeinbussen zu beklagen. Diese wurden durch sogenannte Härtefall-Gelder teilweise ausgeglichen. Der Entscheidung des Stimmvolkes konnte aus Sicht des KGV als ein «Ja der Vernunft» gewertet werden.

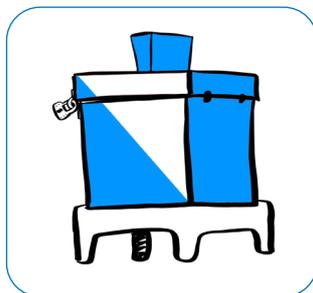


Die beiden sogenannten **Agrarinitiativen** («für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung» und «eine Schweiz ohne synthetische Pestizide») wurden abgelehnt. Die bereits überregulierte Landwirtschaft wird künftig nicht mit zusätzlichen Verboten und weitreichenden Beschränkungen belastet.

99% sind nicht ganz hundert

Dass die **Volksinitiative «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern»** oder besser bekannt als **99%-Initiative** der Juso ab-

gelehnt werden würde, war aufgrund der Umfrageergebnisse absehbar. Nichtsdestotrotz war das deutlich ausgefallene Nein am 26. September eine erfreuliche Nachricht für das Gewerbe sowie generell die Wirtschaft und die Gesellschaft. Die Initiative, die vorsah, Kapitaleinkommen ab einem bestimmten Betrag mit bis zu 150 Prozent zu besteuern, hätte der Wirtschaft – speziell den familiengeführten KMU – grossen Schaden zugefügt. Bei einer Annahme hätte sie den äusserst wichtigen Nachfolgeprozess bei KMU massiv erschwert. Auch der Anreiz zur Gründung von Startups hätte darunter stark gelitten.



Die zweite **Abstimmung zum Covid-19-Gesetz** innert Jahresfrist wurde von der Stimmbevölkerung klar angenommen – dies bei einer rekordverdächtigen Stimmbeteiligung. Bei dieser Vorlage ging es unter anderem um das Covid-Zertifikat, welches in vielen öffentlichen Bereichen wie Gastronomie, Hotellerie, Nachtleben und in der Freizeitbranche angewendet wird. Der KGV stellte sich mit seiner Parole «Stimmfreigabe» nicht grundsätzlich gegen den Einsatz des Zertifikats, kritisierte aber die strenge Handhabung durch den Bundesrat. Durch diese unverhältnismässige Praxis erlitten viele KMU Umsatzeinbussen, Entschädigungen hierfür gab es jedoch keine.

Am 28. November war der letzte Abstimmungstermin im Jahr 2021. Mit dem klaren Ja zum **kantonalen Energiegesetz** wurde einem der strengsten Energiegesetze der Schweiz zugestimmt. Für die von den Vorschriften betroffenen Unternehmen entsteht ein unnötiger zusätzlicher Wettbewerbsnachteil gegenüber Unternehmen in Nachbarkantonen. Bei einem Ausfall einer bestehenden Heizung mit fossilen Brennstoffen fallen für die Eigentümer wegen des «Zürich-Finishs» nun hohe Investitionen an, da sie gezwungen werden, ganze Heizsysteme auf erneuerbare Energien umzurüsten. Der KGV bedauerte in einem Communiqué, dass der bereits in einem rasanten Tempo stattfindende Wandel zu umweltschonenden Technologien im Gebäudesektor nicht eigenverantwortlich weitergeführt wird. Der neu geschaffene Zwang für die Eigentümer ist unnötig und wirtschaftlich schädlich. Gerade KMU, welche in oftmals komplexen Gebäuden (Werkstatt, Showroom, Autogarage, Galerie etc.) arbeiten, werden davon betroffen sein.

Interessenvertretung auf verschiedenen Ebenen

Der KGV profilierte sich auch im Jahr 2021 als führender Verband für die überparteiliche Interessenvertretung der KMU im Kanton Zürich. Dieser Einsatz erfolgt auf ganz unterschiedlichen Ebenen: öffentlich durch Medienmitteilungen, Interviews in Printmedien und TV etc., aber auch im Hintergrund durch die Pflege der Kontakte mit Politikerinnen und Politikern, die Zusammenarbeit mit verbündeten Verbänden oder die Einflussnahme durch Auftritte in Gremien und Kommissionen. Ebenso engagiert sich der KGV bei kantonalen Vernehmlassungen, mögen diese noch so umfangreich und inhaltlich staubtrocken sein. Zusammengefasst: Der KGV setzt sich mit starker Stimme für 17000 dem KGV angeschlossene KMU ein – für gute politische Rahmenbedingungen im Kanton Zürich.

Parolenspiegel KGV 2021

Nationale und kantonale Abstimmungen 2021, zu denen der KGV Parolen gefasst hat

Datum	Vorlage	Stufe	Parole KGV	Resultat
7. März	Wirtschaftsabkommen mit Indonesien	Bund	Ja	Ja
7. März	EID-Gesetz	Bund	Ja	Nein
13. Juni	Volksinitiative «Mehr Geld für Familien»	Kanton	Nein	Nein
13. Juni	CO ₂ -Gesetz	Bund	Nein	Nein
13. Juni	Covid-19-Gesetz	Bund	Ja	Ja
13. Juni	Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide»	Bund	Nein	Nein
13. Juni	Volksinitiative für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung	Bund	Nein	Nein
26. September	Volksinitiative «Löhne entlasten, Kapital gerecht besteuern»	Bund	Nein	Nein
28. November	Energiegesetz (EnerG) (Umsetzung der MuKE)	Kanton	Nein	Ja
28. November	Änderung vom 19. März 2021 des Covid-19-Gesetzes	Bund	Stimmfreigabe	Ja

Übersicht über die Verbandsleitung des KGV

Präsidium

Werner Scherrer Messerschmied Bülach alt Kantonsrat FDP

Vizepräsidentin

Nicole Barandun-Gross Anwältin Zürich Präsidentin Gewerbeverband Stadt Zürich GVZ
Präsidentin CVP Kanton Zürich

Leitender Ausschuss

Fredy Bannwart Gastrounernehmer Herrliberg Vorstand Gastro Zürich
Gregor Biffiger lic. iur., Unternehmer Berikon Präsident Gewerbeverband Limmattal
Andi Egli Elektroplanungs-
unternehmer Pfäffikon ZH Präsident Bezirksgewerbeverband Hinwil
Präsident EIT.zürich (Verband der Elektrobranche)
Dieter Kläy Ressortleiter Mobilität
und Wirtschaftsrecht sgV Winterthur Präsident Berufsbildungskommission KGV
Kantonsrat FDP
Michael Ricklin Unternehmer Dielsdorf Präsident Bezirksgewerbeverband Dielsdorf
Desirée Schiess Geschäftsführerin
Schiess AG Reinigungen Winterthur Präsidentin KMU-Verband Winterthur und Umgebung
Jürg Sulser Transportunternehmer Otelfingen Kantonsrat SVP, Obmann der
Gewerbegruppe im Kantonsrat
Truls Toggenburger Bauunternehmer Winterthur Delegierter Baumeisterverband Kanton Zürich
Peter Vollenweider Uerikon Präsident Bezirksgewerbeverband Meilen
alt Kantonsrat FDP

Erweiterter Vorstand

Boris Blaser selbständiger Treuhänder Neerach Vertreter TREUHAND | SUISSE
Peter Doderer Unternehmer Wallisellen Präsident Verband Zürcher Malerunternehmer VZMU
Betriebsökonom IFKS
Dr. Valeria Dora Apothekerin FPH Zürich Delegierte Apothekerverband Kanton Zürich AVKZ
Peter Herzog VR Präsident Herzog
Umbauten AG Langnau Präsident Unternehmerversammlung Bezirk Horgen UVH
Heinrich Heider Präsident Verwaltungsrat
Heider Transport AG Tagelswangen Präsident Bezirksgewerbeverband Pfäffikon
Jacqueline Hofer Unternehmerin Dübendorf Präsidentin KMU Frauen Zürich, Kantonsrätin SVP,
Präsidentin Bezirksgewerbeverband Uster
Olivier Hofmann Unternehmer Hausen a. A. Präsident Bezirksgewerbeverband Affoltern
alt Kantonsrat FDP
Christian Lüthi Unternehmer Marthalen Delegierter Bezirk Andelfingen

Josef Madlener	Unternehmer	Dietikon	Präsident Swissmechanic Zürich
Ruedi Meier	Unternehmer	Wiesendangen	Präsident Bezirk Winterthur Land
Christian Müller (neu)	Autounternehmer	Steinmaur	Präsident Autogewerbeverband Kanton Zürich (AGVS) Kantonsrat FDP
Roger Plüss	Bäckermeister	Weiningen	Vizepräsident Bäcker- und Konditorenmeisterverband BKVZ, Sektion Zürich u. U.
Urs Remund	Unternehmer	Wallisellen	Präsident Bezirksgewerbeverband Bülach
Armin Schädeli	Gartenbaunternehmer	Winkel	Delegierter Gärtnermeisterverband Kanton Zürich
Bruno Walliser	Unternehmer	Volketswil	Nationalrat SVP, Delegierter Kaminfegermeister-Verband Kanton Zürich
Josef Wiederkehr	Bauunternehmer	Dietikon	Präsident Baugewerbegruppe KGV, alt Kantonsrat CVP

Ehrenmitglieder

Otto Baumann	Bäretswil
Michel Baumgartner	Rafz
Hans Diem-Temperli	Zürich
Heidi Graf	Forch
Hans Huber	Mettmenstetten
Erhard Schaub	Nürensdorf
Franz Scheibler	Winterthur
Alfred Specogna	Brütten
Heinz Toggenburger	Winterthur

Cornelia Vanella	Adetswil
Marianne Zimmermann	Kaiserstuhl AG
Hans Peter Züblin	Weiningen

Ehrenpräsidenten

Robert E. Gubler	Zürich
Hans Rutschmann	Rafz

Claudine Fehr,
Selbständige Grafikerin, Steinmaur
Vorstandsmitglied
Gewerbeverein Dielsdorf
Ausschussmitglied BGV Dielsdorf
Leitung BGV #frauenpower



» Regionale Vernetzung und Integration waren für mich die Hauptmotive, mit meinem Einzelunternehmen dem lokalen Gewerbeverein Dielsdorf beizutreten. Dieser Schritt war sowohl in wirtschaftlicher wie auch in sozialer Hinsicht sehr lohnend, weshalb ich insbesondere Frauen ermutigen möchte, es mir gleichzutun.

Von aufgelösten Strukturen und neuen Chancen

KGV
 KMU- UND
 GEWERBEVERBAND
 KANTON ZÜRICH



Stolz können wir auf ein bewegtes Jahr zurückblicken, indem wir gemeinsam viel geleistet haben. 2021 haben Zürcher KMU einmal mehr bewiesen, dass sie das Rückgrat des Wirtschaftsstandortes Zürich sind. Mit viel Innovationskraft, Zusammenhalt und innerer Stärke haben auch jene Unternehmen der Krise getrotzt, welche mit harten Pandemiemassnahmen konfrontiert wurden. Die Bewältigung der Coronapandemie hat zu vielen Veränderungen geführt. An manchen Orten ist kein Stein auf dem anderen geblieben. Diese Umbrüche haben Sie mit Geduld, Innovation und Engagement mitgetragen und ihrerseits einen grossen Beitrag für die KMU im

2021 haben Zürcher KMU einmal mehr bewiesen, dass sie das Rückgrat des Wirtschaftsstandorts Zürich sind.

Kanton Zürich geleistet, sodass wir mit Zuversicht ins neue Jahr blicken können.

Auch wenn es uns die Covid-Regelungen immer wieder verunmöglichten, Veranstaltungen physisch durchzuführen, gab es noch die virtuelle Alternative. Am **16. Februar 2021** luden wir daher zusammen mit Gerold Brütsch von der Wortstark AG, Zürich, zum spannenden Webinar «Die E-Mail Sprache» ein und erlernten an einem Schreibkurs die wichtigen Kleinigkeiten bei der Korrespondenz. Wir erfuhren, wie man modern, floskelfrei und gut verständlich schreiben kann.

Am **25. Juni 2021** fand endlich wieder ein physischer Anlass statt – ein fantastischer Auftakt und eine Perspektive in der Pandemie. Karin Kuster, Werbeagentur Typo Graphic Composing in Dübendorf, führte mit ihrer Vernissage «Fantastische Fanta.Sie» die KMU-Frauen in die spannenden Welten der Bilder. Die erfahrene und erfolgreiche Werberin nutzte die ruhigen Zeiten der Coronapandemie positiv und malte wunderschöne, eindruckliche Werke. Nach einer spannenden Reise durch die Kunstwelt wurden die KMU-Frauen und Gäste mit Köst-



lichkeiten vom Sommergrill verwöhnt.

Am **29. September 2021** organisierten wir das Zoom-Meeting «Mediation – Vermittlung in Konflik-

ten. Franziska Roth, Mediatorin und Rechtsanwältin, informierte über das strukturierte und bewährte Verfahren zur eigenverantwortlichen Konfliktlösung mit dem Ziel einer für alle Beteiligten annehmbaren Lösung. Im Idealfall sei die Mediation ein Weg, um Konflikte gut und dauerhaft zu lösen, um den Konfliktparteien den Rechtsweg zu ersparen.

Am **8. November 2021** hatten wir die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen eines Kühllogistikers zu werfen. Patrick Blöchliger informierte, dass die Blöchliger Frisch- und Kühllogistik GmbH mit Sitz in Otelfingen ein Familienunternehmen ist, welches sich auf die Feinverteilung und Kommissionierung von Lebensmitteln sowie Pharmazeutika spezialisiert hat. Mit ihren knapp 100 Mitarbeitenden ist sie eines der führenden Unternehmen in der Schweiz, wenn es um die temperaturregulierte Lieferung direkt zum Endkunden geht. Nebst Transport und der Lagerhaltung betreiben sie im Auftrag eines Detailhändlers ein Verteilzentrum und ist auch noch beratend tätig. Im Anschluss wurden die KMU-Frauen und Gäste mit feinen Grillspezialitäten und einem traumhaften Salatbuffet überrascht.

Wenn Sie mich und meine Vorstandskolleginnen fragen würden, was uns Freude bereitet habe, würde ich antworten: die strahlenden KMU-Frauen und Gäste an unseren Anlässen. In diesem Sinne danke ich Ihnen, meinen Vorstandskolleginnen, dem KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich, der «Zürcher Wirtschaft» und unseren Sponsoren ganz herzlich für die Treue, das Vertrauen und für die angenehme Zusammenarbeit. 2022 warten weitere spannende Anlässe auf Sie. Lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

*Jacqueline Hofer, Kantonsrätin SVP,
 Präsidentin KMU Frauen Zürich,
 Präsidentin Bezirksgewerbeverband Uster*



Die KMU Frauen des KGV bei der Blöchliger Frisch- und Kühllogistik in Otelfingen. Bild zvg

Berufsbildungskommission: Klare Haltung bei Diskussion um Schulnoten

Auch 2021 war die Corona-Krise Thema in der Berufsbildung. Die Einschränkungen waren aber viel geringer als im Jahr zuvor.

Das Qualifikationsverfahren ging ohne grössere Probleme über die Bühne. An der Berufsmesse Zürich wurden rund 500 Lehrberufe, Grund- und Weiterbildungen präsentiert. Die Zahl der Lehrvertragsabschlüsse entspricht etwa jener der Vorjahre. Dass die Lehrlingsausbildung reibungslos über die Bühne gehen konnte, ist den Betrieben, den Ausbildnern und Ausbilderinnen sowie den Berufsverbänden zu verdanken. Wegen nachzuziehender Ausbildungen in den ÜK-Zentren beteiligte sich der Kanton verdankenswerterweise finanziell an den Zusatzkosten.

Gewerkschaften und Arbeitgeber, darunter der Schweizerische Gewerbeverband sgV, schlossen 2021 ein neues Commitment zur Lehrstellenvergabe. Der früher freiwillig festgelegte Stichtag vom 1. November für die Vergabe der Lehrstellen

„Jugendliche und ihre Eltern kommen zunehmend unter Druck, verfrühte Entscheidungen zu treffen.“

wird mit dem 1. August ersetzt. Im Interesse aller Beteiligten sollen Lehrstellen frühestens im August des Jahres vor Lehrbeginn ausgeschrieben werden. Abgeschlossen werden sollen Lehrverträge frühestens ein Jahr vor Lehrbeginn. Die Genehmigung erfolgt frühestens im September des Jahres vor Lehrbeginn. Zu frühe Rekrutierung kann nachteilig sein. Vergeben Betriebe ein Jahr oder mehr vor Lehrbeginn die Lehrstellen, müssen sich Jugendliche bereits im Alter von 14 Jahren für einen Beruf festlegen. Eine solche Entscheidung ist früh im Reifeprozess. Jugendliche und ihre Eltern kommen zunehmend unter Druck, verfrühte Entscheidungen zu treffen. Das Commitment des 1. August soll etwas Druck nehmen.

An vier Sitzungen behandelte die BBK unter anderem die kantonsrätliche Forderung des Verzichts auf die Schulnoten. Im Rahmen der Vernehmlassungsantwort vertrat die BBK die Ansicht, dass die semester-

weise Leistungsbeurteilung im Zeugnis weiterhin durch Noten erfolgen soll. Gerade im Hinblick auf den Übertritt in die Oberstufe ist eine solide Abstützung der Zeugnisnoten von grosser Bedeutung. Wichtig erscheint der BBK zudem, dass die Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten in der heutigen Form weiterhin Teil des Zeugnisses ist. Eine Beurteilung durch Symbole ist abzulehnen. Die BBK liess sich zudem über die KV- und Detailhandelsreform informieren und diskutierte den prüfungsfreien Eintritt in die Berufsmaturität 2 (BM 2) kontrovers.

2021 kam es zu einer personellen Veränderung: Mit Gerhard Meyer ist neu auch der Baumeisterverband Zürich-Schaffhausen in der BBK vertreten.

Dieter Kläy, Kantonsrat FDP, Präsident Berufsbildungskommission KGV



Lehrstellensuchende werden immer früher rekrutiert. Ein Commitment zwischen sgV, Gewerkschaften und Arbeitgebern soll die Tendenz der vorzeitigen Lehrstellenvergabe bremsen.

Bild BMS Winterthur/zvg

Baugewerbe: Erfolge auf Baustellen, Sorgen ums Energiegesetz

Im letzten Jahr war die Baugewerbegruppe von Corona ausgebremst. Dennoch beschäftigten sich deren Mitglieder mit dringlichen Anliegen aus dem Baugewerbe, so zum Beispiel mit den Mehraufwendungen durch die Coronamassnahmen, die auf Baustellen nötig waren. Auch die Umsetzung des rigiden kantonalen Energiegesetzes beschäftigte die Bauwirtschaft.



Auch im Jahr 2021 beschäftigte sich die Baugewerbegruppe hauptsächlich mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Dies führte dazu, dass keine Sitzung der Baugewerbegruppe stattfand. So wurden uns aus dem Kreise der Mitglieder oder aus dem Kantonsrat keine speziellen Themen zugetragen, welche eine Sitzung aufgedrängt hätten.

Dennoch ereignete sich 2021 einiges, welches im Fokus des Baugewerbes stand. Auch wenn unsere Branche von der Coronakrise weit weniger getroffen wurde als andere, so verfolgten wir die Entwicklungen rund um die Krise aufmerksam, wie zum Beispiel in Bezug auf die Härtefallprogramme oder die Quarantänebestimmungen. Hier waren der KGV auf kantonaler und der SGV auf nationaler Ebene sehr aktiv im Interesse des Gewerbes und konnten wertvolle Vereinfachungen und Erleichterungen in verschiedenen Bereichen erzielen.

Speziell im Fokus des Baugewerbes standen die Mehraufwendungen, die aufgrund der Massnahmen rund um die Coronakrise auf den Baustellen nötig waren. Hier galt es, die öffentliche Hand entsprechend zu sensibilisieren, dass diese Kosten den betroffenen Handwerkern zu entschädigen sind. Dies gelang nur teilweise, aber immerhin konnten im Gegensatz zur Romandie generelle Baustellenschliessungen, wie sie von den Gewerkschaften gefordert wurden, abgewendet werden und die Baustellenkontrollen durch die Regionalpolizeien wurden in der Regel mit Augenmass vorgenommen.

Im Weiteren verfolgen wir sehr aufmerksam die kommunalen Umsetzungen des Mehrwertausgleichsgesetzes des Kantons Zürich (MAG). Es ist bedenklich, dass eigentumsfeindliche Umsetzungen, teilweise selbst in bürgerlichen Gemeinden, angestrebt werden. Aber auch viele Gemeinden scheinen sich dessen nicht bewusst zu sein, wie kompliziert und aufwendig die von

Immerhin konnten im Gegensatz zur Romandie generelle Baustellenschliessungen abgewendet werden.

Ihnen angestrebten Umsetzungen sind und dass solche wohl primär zu langwierigen und kostspieligen Rechtsstreitigkeiten führen. Erfreulicherweise gibt es diesbezüglich aber auch verschiedene Gemeinden, die einen vorbildlichen, unbürokratischen und eigentumsfreundlichen Weg wählen.

Aber auch das kantonale Energiegesetz beschäftigte uns. Die Mehrheit der Zürcher Stimmbevölkerung hat leider letzten November dem kantonalen Energiegesetz zugestimmt. Statt einer pragmatischen Lösung erhält der Kanton Zürich nun eine der rigidesten Energievorschriften schweizweit. Statt weitere Anreize zu schaffen, wird nun ein Zwang eingeführt. In der Baugewerbegruppe wird dieser Entscheid sehr bedauert, auch wenn es aufgrund der neuen Bestimmungen zusätzliche Aufträge für die Baubranche geben wird, so werden diese allerdings verbunden sein mit höheren Kosten für Eigentümer und Mieter sowie zusätzlicher Bürokratie.

Die Baugewerbegruppe setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Josef Wiederkehr (Präsident)
- Xaver Baumberger
- Thomas Leugger
- Gerhard Meyer
- Patrick Müller
- Jan Schibli
- Truls Toggenburger

Josef Wiederkehr, Unternehmer und alt Kantonsrat Die Mitte, Präsident Baugewerbegruppe



Actiontage der Baubranche: Auch ein Novum seit Corona.

Bild PD

Dem Gewerbe in herausfordernden Zeiten eine Stimme geben

Wir alle wollen die besten Schulhäuser, Verkehrsmittel, Spitäler. Nur: Das Geld dafür muss erst verdient sein. In den KMU und in den Betrieben werden Arbeitsplätze geschaffen, Löhne bezahlt und Lehrlinge ausgebildet. Um ideale Rahmenbedingungen dafür im Kanton Zürich zu schaffen, setzt sich die Gewerbegruppe im Kantonsrat (GGKR) ein.



Auch im Jahr 2021 haben die 50 Kantonsrätinnen und Kantonsräte der Gewerbegruppe im Kantonsrat (GGKR) bezüglich der Covid-19-bedingten wirtschaftlichen Schwierigkeiten viele wichtige Vorstösse und Gesetzesanpassungen im Sinne der KMU und des Gewerbes in unserem Kanton Zürich beeinflusst oder direkt ausgestaltet. Hier zeigte sich einmal mehr, wie wichtig es ist, dass alle Mitglieder der GGKR selbst Gewerbler sind: Um in die GGKR empfohlen zu werden, müssen die Kantonsräte eine Reihe von Kriterien erfüllen. Insbesondere müssen sie selbst operativ in einer Unternehmung aktiv sein und eine leitende Position innehaben. Darüber hinaus müssen sie seit mindestens einem Jahr Mitglied einer unserer Sektionen sein. Die Hürde ist also hoch und nur so erfüllen die GGKR-Mitglieder das Profil «KMU-geprüft».

Der Kanton Zürich hat im Jahr 2021 einmal mehr bewiesen, dass er starke Strukturen hat. Zu verdanken ist dies den vielen Unternehmerinnen und Unternehmern in grossen, mittleren und kleinen Betrieben, die mit hoher Eigenverantwortung Arbeitsplätze und Lehrstellen schaffen – und diese in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, so wie wir sie pandemiebedingt erneut erlebt haben, auch sichern. Dazu braucht es ein starkes Gewerbe, das ohne parteipolitische Interessen und im gewerblichen Zusammenhalt gemeinsam agiert. Der Staat muss dazu die Rahmenbedingungen schaffen. Wir brauchen ein Steuersystem, mit dem wir im interkantonalen und im internationalen Steuerwettbewerb konkurrenzfähig sind. Die längst fällige Steuerfussenkung, die wir nach 18 Jahren mit der bürgerlichen Mehrheit im Kantonsrat nun

endlich umsetzen konnten, wird dazu beitragen. Unser duales Berufsbildungssystem, das wesentlich von den Gewerbebetrieben gestaltet und weiterentwickelt wird, ist weltweit das Beste. Diesem müssen wir Sorge tragen und es fortlaufend so anpassen, dass wir weiterhin jeden Wandel, wie wir ihn aktuell in der Digitalisierung und durch die Globalisierung erleben, erfolgreich meistern.

Die links-grüne Mehrheit im Parlament kommt mit einem Vorstoss nach dem anderen. Die gängige Anspruchshaltung, dass jede gewünschte Leistung für alle und jederzeit zur Verfügung stehen soll, muss aber finanziert werden. Der Regierungsrat hat dazu 2021 in einem schwierigen Umfeld gute Arbeit geleistet und geschaut, wo man den Schaden fürs Gewerbe in Grenzen halten kann. Die Gewerbegruppe im Kantonsrat hat diese Arbeit mit grossem Engagement unterstützt. Bekanntlich sind es die Gewerbler, die KMU und die Wirtschaft, die es braucht, um die links-grünen Begehrlichkeiten auch zu finanzieren.

Die links-grüne Mehrheit kommt mit einem Vorstoss nach dem anderen.

Nun geht es darum, unsere erfolgreiche Wirtschaftspolitik fortzusetzen und die Finanzen zu konsolidieren. Dies wird sich auszahlen: durch sichere Arbeitsplätze, mit einer starken Berufsbildung und durch tiefere Steuern. So schafft die KMU-Wirtschaft Wohlstand für alle, damit wir auch in Zukunft in moderne Schulhäuser, beste Verkehrsmittel, hervorragende Spitäler und eine intakte Umwelt investieren können.

Als Obmann der GGKR möchte ich mich im Namen des Gremiums bei den Mitgliedern der Gewerbegruppe für ihren Einsatz und für ihre tatkräftige Unterstützung in allen wichtigen gewerbepolitischen Anliegen im letzten Jahr bedanken. Mit unserer Arbeit stellen wir sicher, dass bei wirtschaftspolitischen Entscheiden die Position der GGKR konsequent miteinbezogen wird. Dies ist wichtig und nötig – gerade in dieser herausfordernden Zeit.

Jürg Sulser, Kantonsrat, Obmann der Gewerbegruppe im Kantonsrat GGKR, Mitglied Leitender Ausschuss KGV



Der Kantonsrat an einer Sitzung in der Halle 9 der Messe Zürich.

Engagement des KGV im zweiten Pandemiejahr

Thomas Hess

Auch das 2021 war von der Pandemie geprägt. Der KGV als Interessenvertreter der KMU versuchte auch im zweiten Pandemiejahr, über die offiziellen und inoffiziellen Kanäle sowie via Medien politisch Einfluss zu nehmen. Nicht immer führte das zum Erfolg. Auf der anderen Seite ist es nicht auszumalen, wie sich die Situation ohne die gewerblichen Dachverbände darstellen würde. Insbesondere der schweizerische Gewerbeverband konnte regelmässig Einfluss auf den Bundesrat nehmen. Durch unsere enge Verflechtung mit dem sgv flossen die Zürcher Anliegen via KGV Präsident Werner Scherrer im sgv-Vorstand und via KGV-Geschäftsleiter über die Geschäftsleiterkonferenz ein. Unser KGV Engagement galt den Härtefallentschädigungen für von Massnahmen betroffene KMU, für ver-

kürzte Quarantäne sowie generell für weniger Massnahmen, welche die KMU in seinem wirtschaftlichen Fortkommen behinderten, anstelle der übervorsichtigen Coronapolitik des Bundes mit Massnahmen auf Vorrat. Letzteres gelang jedoch nur bedingt.

Auch im 2021 waren Information und Aufklärung unserer betroffenen Mitglieder enorm wichtig: Mitglieder versände mit wesentlichen Informationen waren gefragt, insbesondere für die arg betroffenen Branchen Gastro, Hotellerie, Reisen und Eventbranche u.a. Mit praktischen Hilfestellungen wie Merkblätter, Telefonhotline, Mailauskünfte, Lösen von Problemstellung

bei Ämtern griffen wir unseren Mitgliedern tatkräftig unter die Arme. Die «Zürcher Wirtschaft» zeichnete sich einmal mehr durch ihre informative Hintergrundsberichte aus.

In der Politik konnte erfolgreich eine parlamentarische Initiative zur Revision des zahnlosen KMU-Entlastungsgesetzes eingegeben werden. Der Ball liegt nun bei der Volkswirtschaftsdirektion, diesem Gesetz Leben einzuhauchen. Des Weiteren liess der KGV eine graphisch starke Mitgliederwerbeseite mit seinem Leistungsportfolio aufsetzen, welche als Beilage der «Zürcher Wirtschaft» 38'000 KMU zugestellt wurde.

Mitgliederversände mit wesentlichen Informationen waren gefragt, insbesondere für die arg betroffenen Branchen.



Bild / Mark Gasser

«Flockdown»: Nebst Langlaufen oder Schneemann-Bauen wurde Mitte Januar 2021 ein letztes Mal in der Zürcher Bahnhofstrasse eingekauft.

ANSPRECHPARTNER

Neben der Geschäftsführung des Verbandes betreut das Team der KGV-Geschäftsstelle die internen Kommissionen und Arbeitsgruppen, verbandseigene Projekte sowie die Berufsmesse, die 2021 nach zweijähriger Unterbrechung wieder stattfinden konnte. Des Weiteren gehören das Mitgliederwesen und das Beitragsinkasso zu den Aufgaben der Geschäftsstelle. Sie ist zudem als Stützpunkt und Koordinationsstelle für eidgenössische und kantonale Abstimmungen tätig und steht immer wieder bei Abstimmungskampagnen im Lead. Sie führt jedoch keine externen Mandate, beispielsweise für angeschlossene Berufsverbände.



Thomas Hess
Geschäftsführer

Tel. 043 288 33 63
thomas.hess@kgv.ch



Sandra Archibeque
Verbandssekretariat
Mitgliederadministration

Tel. 043 288 33 64
sandra.archibeque@kgv.ch



Christoph Bähler
Politischer Sekretär

Tel. 043 288 33 61
christoph.baehler@kgv.ch



Mark Gasser
Ressortleiter Kommunikation
Chefredaktor «Zürcher
Wirtschaft»

Tel. 043 288 33 67
mark.gasser@kgv.ch



Am Partneranlass vom 9. September im Zunfthaus zur Meisen in Zürich.

Bilder Mark Gasser

Karten legen am Unternehmertreff, Kommunikation am Partnerlunch

Dank guter Planung und etwas Glück konnten zwei traditionelle Partneranlässe des KGV auch im krisengeplagten 2021 stattfinden: Gemeinsam mit seiner Bildungspartnerin KV Business School Zürich organisierte der KGV im Rahmen des «**Unternehmer-Treffs**» die aktuelle Thematik des auf: Laufbahnberater Pascal Helfer gab Denkanstösse zu den Skills, die eine nachhaltige Veränderung im eigenen Unternehmen herbeiführen können. Auf spielerischem Weg führte er die Erkenntnisse der «**Skilling Challenge**» ein. Er stellte ein

Kartenset als Erstanalyse vor, um die Ebenen für nachhaltige Veränderung «können, wollen und Rahmenbedingungen» abzuzeichnen und sich spielerisch der Veränderungsbereitschaft anzunähern.

Auch der **Partneranlass** konnte stattfinden, diesmal im Zunfthaus zur Meisen in Zürich. In familiärem Rahmen fanden sich anfangs September Sponsoren und Inserenten des KGV ein, bei geselligen Tischgesprächen am Partnerlunch das Netzwerk zu pflegen. Gastreferentin und Kommunikationsberatern Barbara Rüttimann erörter-

te die Frage, welche Kommunikation KMU in einer Krise wie Corona benötigen, um Glaubwürdigkeit und Reputation zu pflegen. So gelte es, schnell, transparent, einfach, koordiniert und konstant zu kommunizieren – also mit einer klaren Botschaft. Zum 8. Mal hatte der KGV seine Sponsoren und Partner eingeladen, den Austausch zu pflegen.

Im 2022 hofft der KGV, den nun wegen Corona mehrmals verschobenen **Unternehmer-Zvieri** mit Fokus Unternehmensnachfolge, durchführen zu können.



Nachhaltige Veränderung mit der «**Skilling Challenge**»: Am Unternehmer-Treff vom 7. Oktober bei der KV Business School Zürich.

Berufsmesse Zürich holt zum Befreiungsschlag aus

Es war lange nicht klar, ob sie durchgeführt werden könnte – doch das zweite Jahr in Folge musste sie dann doch nicht abgesagt werden: Am 27. November 2021 ging die gemeinsam vom KGV und der MCH Messe Schweiz AG organisierte 16. Berufsmesse Zürich erfolgreich zu Ende. Während der fünf Tage haben rund 50000 Personen die grösste Schweizer Berufsschau in Zürich besucht. Im Vergleich zur letzten Durchführung im 2019 informierten sich 11% mehr Schülerinnen und Schüler über zahlreiche Lehrberufe, Grund- und Weiterbildungen. Der enorme Besucherandrang zeigte, wie gross das Bedürfnis nach einer Informations- und Austauschplattform für die Berufsbildung ist.

Spannendes Begleitprogramm

Die Eröffnungsfeier mit der Bildungsdirektorin Silvia Steiner und dem Publizist, Physiker und Philosoph Ludwig Hasler bildete den Auftakt zur Berufsmesse Zürich.

Regierungsrätin Steiner brachte die Dynamik und von Ausbildnern wie Auszubildenden verlangte Flexibilität bei ihrer Eröffnungsrede auf den Punkt: «Querfeld-ein ist das neue Geradeaus.» Sie sprach damit die Vielfalt der teilweise neuen oder sich wandelnden Berufe und die vermehrt erforderliche Agilität an, die auch den Jugendlichen nicht entgangen ist. Dieser Vielfalt und Dynamik der Berufswelt kommt die Berufsmesse Zürich mit niederschweligen Kontaktmöglichkeiten entgegen. «Es ist ein grosses Bedürfnis für alle 3.-SekundarschülerInnen, Berufsbildung mit Händen fassen zu können», stellte Steiner fest.

Drei Zürcher Gold-Gewinner an den Euro-Skills – die Schweizer Delegation war

mit 14 Medaillen ganz vorne dabei – wurden an der Berufsmesse Zürich auch geehrt: Fleischfachfrau Leandra Schweizer aus Rafz und die beiden Automatiker Yunus Ruff und Silvan Wiedmer aus Winterthur personifizierten die hohe Qualität der hiesigen Berufsbildung.

Weitere prominente Gäste wie zum

Beispiel Viktor Giacobbo, Sandro Brotz und Arthur Honegger statteten der Berufsmesse Zürich einen Besuch ab.

Auf grosses Interesse stiess auch

dieses Jahr der Bewerbungscampus mit Gratisdienstleistungen rund um die berufliche Orientierung. Gut besucht waren die Kurzvorträge im Forum zu Bewerbung und Lehrstellensuche wie auch die speziell für Eltern konzipierten Veranstaltungen.

Die drei Euro-Skills-Gewinner aus dem Kanton Zürich personifizieren die hohe Qualität der hiesigen Berufsbildung.



Schweissen, hämmern, löten, backen: Selber Hand anlegen ist bei der Berufsmesse Zürich angesagt.

Bild zvg/MCH Messe Zürich

FINANZEN

BILANZ 2021

	31.12.20 CHF	31.12.21 CHF
Aktiven		
Kasse	219.85	219.85
Postcheck	34'486.73	3'950.63
Bankguthaben	1'895'913.86	2'219'741.23
Flüssige Mittel	1'930'620.44	2'223'911.71
Mitgliederbeiträge	65'186.25	52'782.50
Diverse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25'916.90	60'107.00
Delkrederbeiträge	-4'000.00	-4'000.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87'103.15	108'889.50
Übrige kurzfristige Forderungen	975.63	48'028.21
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38'403.08	19'865.60
Umlaufvermögen	2'057'102.30	2'400'695.02
Wertschriften	47'000.00	35'875.00
Mieterkaution	12'015.25	12'016.45
Finanzanlagen	59'015.25	47'891.45
Sachanlagen	15'690.00	8'101.00
Immaterielle Werte (EDV-Software)	1.00	1.00
Anlagevermögen	74'706.25	55'993.45
Total Aktiven	2'131'808.55	2'456'688.47
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65'139.53	44'663.50
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	122'766.54	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	25'550.00	25'914.90
Kurzfristiges Fremdkapital	213'456.07	70'578.40
Diverse Rückstellungen für Projekte / Aktionen	299'190.57	211'735.22
Fremdkapital	512'646.64	282'313.62
Berufsförderungsfonds	403'487.98	438'298.63
Aktionenfonds	608'781.81	838'171.95
Fondskapital	1'012'269.79	1'276'470.58
Vortrag Vorjahr	407'491.46	606'892.12
Jahresergebnis	199'400.66	291'012.15
Vereinskapital	606'892.12	897'904.27
Eigenkapital	1'619'161.91	2'174'374.85
Total Passiven	2'131'808.55	2'456'688.47

FINANZEN

ERFOLGSRECHNUNG 2021

	Rechnung 2020 CHF	Budget 2021 CHF	Rechnung 2021 CHF	Abweichung zu Budget 2021	Budget 2022 CHF
Betrieblicher Ertrag					
Mitgliederbeiträge Ortssektionen	1'095'930.39	1'090'000.00	1'053'089.39	-36'910.61	1'043'000.00
Mitgliederbeiträge Berufsverbände	199'345.00	208'000.00	206'540.00	-1'460.00	219'000.00
Ertrag aus Beiträgen brutto	1'295'275.39	1'298'000.00	1'259'629.39	-38'370.61	1'262'000.00
Einlage Aktionenfonds	-286'700.25	-287'000.00	-288'892.45	-1'982.45	-287'000.00
Einlage Berufsförderungsfonds	-71'739.60	-72'000.00	-72'310.65	-310.65	-72'000.00
Mitgliederbeiträge an Verbände	-167'142.48	-170'000.00	-163'724.00	6'276.00	-170'000.00
Debitorenverluste	-4'995.20	-5'000.00	-2'235.00	2'765.00	-5'000.00
Ertragsminderungen	-530'577.53	-534'000.00	-527'252.10	6'747.90	-534'000.00
Ertrag aus Beiträgen netto	764'697.86	764'000.00	732'377.29	-31'622.71	728'000.00
Dienstleistungsertrag	73'240.65	80'000.00	80'000.00	–	80'000.00
Sponsoringertrag	172'536.57	172'000.00	182'476.57	10'476.57	194'000.00
Inserate- und Abonnementsertrag	264'468.00	230'250.00	248'486.79	18'236.79	230'250.00
Übriger Ertrag	–	–	–	–	–
Ertrag aus diversen Lieferungen und Leistungen	510'245.22	482'250.00	510'963.36	28'713.36	504'250.00
Total Betrieblicher Ertrag	1'274'943.08	1'246'250.00	1'243'340.65	-2'909.35	1'232'250.00
Betrieblicher Aufwand					
Produktions- und Redaktionsaufwand Zürcher Wirtschaft	-222'052.51	-196'000.00	-171'032.57	24'967.43	-185'000.00
Aufwand ständige Kommissionen	-12'144.40	-27'500.00	-7'856.09	19'643.91	-27'500.00
Personalaufwand	-526'468.17	-537'500.00	-545'336.17	-70836.17	-568'500.00
Vorstand	-128'624.57	-138'000.00	-96'623.69	41'376.31	-138'000.00
Raumaufwand	-64'994.85	-63'600.00	-62'508.84	1'091.16	-67'100.00
Verwaltungsaufwand	-75'676.74	-96'500.00	-72'588.65	23'911.35	-92'200.00
Songstiger Betrieblicher Aufwand	-22'343.19	-114'000.00	-77'619.30	36'380.70	-129'000.00
Total Betrieblicher Aufwand	-1'052'304.43	-1'173'100.00	-1'033'565.31	139'534.69	-1'207'300.00
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern	222'638.65	73'150.00	209'775.34	136'625.34	24'950.00
Abschreibungen	-14'759.00	-8'000.00	-7'589.00	411.00	-7'000.00
Finanzergebnis	-4'733.14	1'500.00	101'738.11	100'238.11	–
Jahresergebnis vor Steuern	203'146.51	66'650.00	294'988.15	228'338.15	17'950.00
Steuern	-3'745.85	-3'500.00	-3'976.00	-476.00	-4'500.00
Jahresergebnis	199'400.66	63'150.00	291'012.15	227'862.15	13'450.00
Entwicklung Eigenkapital exkl. Fonds:					
Vortrag Vorjahr	407'491.46	606'892.12	606'892.12	–	897'904.27
Jahresergebnis	199'400.66	63'150.00	291'012.15	227'862.15	13'450.00
Vereinskapital	606'892.12	670'042.12	897'904.27	227'862.15	911'354.27

FINANZEN

FONDSNACHWEIS

	Rechnung 2020 CHF	Budget 2021 CHF	Rechnung 2021 CHF	Budget 2021 CHF
Berufsförderungsfonds				
Vortrag vom Vorjahr	368'248.38	403'487.98	403'487.98	438'298.63
Fondseinlagen (Mitgliederbeiträge)	71'739.60	73'000.00	72'310.65	72'000.00
Fondseinlagen nicht verbr. Betrag				
Fondsverwendung	-36'500.00	-60'000.00	-37'500.00	-40'000.00
Bestand per 31.12.	403'487.98	416'487.98	438'298.63	470'298.63
Aktionenfonds				
Vortrag vom Vorjahr	509'940.65	608'781.81	608'781.81	838'171.95
Fondseinlagen (Mitgliederbeiträge)	286'700.25	290'000.00	288'982.45	287'000.00
Fondseinlagen nicht verbr. Betrag	–	–	–	–
Fondsverwendung	-187'859.09	-250'000.00	-78'865.31	-250'000.00
Bestand per 31.12.	608'781.81	648'781.81	838'171.95	875'171.95
Total Fonds per 31.12.	1'012'269.79	1'065'269.79	1'276'470.58	1'345.470.58

Anhang der Verbandsrechnung (31.12.2021 und 31.12.2020)

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze: Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung (Art. 957 bis 962 OR), erstellt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung bilanziert.

Finanzanlagen: Die Wertschriften werden zu Marktwerten zum Bilanzstichtag bilanziert.

Sachanlagen und immaterielle Werte: Die Sachanlagen und Immateriellen Werte werden indirekt abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen: CHF 0.00 (Vorjahr CHF 0.00).

Fondsgebundene Mittel: Vom in der Verbandsrechnung ausgewiesenen Umlaufvermögen von CHF 2'400'695.02 (Vorjahr CHF 2'057'102.30) sind CHF 1'276'470.58 (Vorjahr CHF 1'012'269.79) fondsgebundene Mittel.

Einlagen in den Aktionen- und Berufsförderungsfonds: Die Einlagen in den Aktionen- und Berufsförderungsfonds aus einem Teil der Mitgliederbeiträge werden nach dem Vereinbarungsprinzip vorgenommen.

Restbetrag aus langfristigen Mietverträgen: CHF 0.00 (Vorjahr 0.00).

Vollzeitstellen: Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Erläuterungen zur Verbandsrechnung

Das Jahresergebnis 2021 liegt mit CHF 291'012 sehr deutlich über Budget. Der Hauptgrund ist einmal mehr der Pandemiesituation geschuldet. So mussten die Generalversammlung, eine Präsidentenkonferenz und weitere Anlässe abgesagt werden, was zu weniger Ausgaben führte. Die Mitgliederbeiträge sind leicht sinkend. Vereine, die gut geführt werden und aktiv sind, haben Zulauf, passiv geführte leiden an Mitgliederschwund. Die Sponsoringeinnahmen sind auf einem konstant hohen Niveau. Der KGV ist nach wie vor ein gesuchter Partner

für Unternehmen, die ohne Streuverlust, sich an KMU wenden wollen. Mit der Layoutgestaltung durch die Redaktion der Zürcher Wirtschaft konnten wiederkehrend CH 50'000 eingespart werden. Dies ist auch notwendig, weil der Inseratemarkt im Printbereich mit und ohne Pandemie schon stark unter Druck ist. Mit dem Verkauf der SIU Anteile (Schweizerisches Institut für Unternehmensschulung) wurde im Rechnungsjahr ein ausserordentliches Finanzergebnis von CHF 101'738 erzielt. Somit liegt das KGV Vereinskapiital am 31.12.2021 bei

CHF 897'904, was als sehr gut bezeichnet werden kann.

Das restliche Kapital des Verbandes ist zweckgebunden im Aktionen- und Berufsförderungsfonds hinterlegt. Der Aktionenfonds weist Ende 2021 einen Saldo von CHF 838'171, der Berufsförderungsfonds einen Saldo von CHF 438'298 aus.

Fazit: Der KGV ist kerngesund und finanziell sehr gut aufgestellt, um KMU-feindliche Vorlagen zu bekämpfen und bei Wahlen KMU-freundliche Politiker zu unterstützen.

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen

OBT

**Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision**
an die Generalversammlung des
KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich
Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Fondsnachweis und Anhang) des KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 28. Januar 2021 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

OBT AG



Claude Rohrer
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor



Angelica de Riggi

Zürich, 24. Januar 2022

- Jahresrechnung 2021 (Bilanz, Erfolgsrechnung, Fondsnachweis und Anhang)

Viel News rund um Corona und grosses Medieninteresse

Mark Gasser

Die Coronakrise und deren Bewältigung durch die Politik war für viele KMU bereits 2020 zur Existenzfrage geworden. Dem versuchte der KGV auch im Jahr 2021 in seinen Kommunikationsmassnahmen gerecht zu werden und da, wo nötig der ungerechtfertigten Belastung entgegen zu wirken. Denn oft wurden Massnahmen zum grössten Teil von den KMU getragen.

Die Stellungnahmen und Medienmitteilungen des KGV erreichten wegen der sich ständig ablösenden Corona-Massnahmen, wegen den daraus resultierenden Kollateralschäden fürs Gewerbe und Gesetzesanpassungen auch 2022 eine hohe Frequenz – zudem thematisierten die knapp 25 Medienmitteilungen des KGV nebst Massnahmen von Bund und Kanton wie Teil-Lockdown, Covid-Krediten, Schliessungsentscheide oder Härtefallprogramme auch vier Abstimmungstermine und die entsprechenden Parolen.

Der KGV in den Medien

Die Mitteilungen des KGV blieben nicht ohne Wirkung. Das mediale Interesse blieb hoch, was die Reichweitenzahlen und die Anzahl Beiträge belegen. Nichtsdestotrotz nahm die Berichterstattung mit KGV-Bezug mit fortschreitender Pandemie ab. Betrug die Reichweite der Medieninhalte, welche den KGV erwähnten, im Januar noch 3.17 Mio. und im Februar sogar 4.27 Mio. LeserInnen schweizweit, so nahm danach die Aufmerksamkeit rapide ab.

Das ist auch gut so, denn gerade während Corona galt oft: «No news is good news». Die Statistik bestätigt: Da, wo sich der KGV bemerkbar machen wollte, gelang dies auch. Folgedessen waren der September und Dezember die resonanzschwächsten Monate. Das Gegenteil zeigte

sich zu Jahresbeginn: So forderte der KGV am 11. Januar vehement ein zweites Härtefallprogramm für betroffene Unternehmen im Kanton Zürich. Nur drei Tage später, am 14. Januar, konnte der KGV konstatieren: Der Zürcher Regierungsrat hat die Lage erkannt und ein zweites, gegenüber dem ersten im November 2020 korrigiertes Härtefallprogramm auf den Weg geschickt.

Gut einen Monat später war dann die ungenügende Härtefall-Hilfe des Bundes ein viel beachtetes Thema. Der KGV kritisierte die geringe Kompromissbereitschaft des Bundesrates und die Härtefall-Bestimmungen, die auf Bundesebene

nicht ausreichten. Der Bundesrat lenkte teilweise auf den öffentlichen Druck der Wirtschaft ein: So sah er ab der 3. Zuteilungsrunde in der entsprechenden Verordnung auch für Unternehmen Härtefallgelder vor, die nach dem 1. März 2020 gegründet wurden und den Mindestumsatz von 50'000 Franken erreichten.

Ebenfalls im Januar 2021 hatte der KGV kritisiert, dass der Bundesrat die Massnahmen trotz sinkender Neuanstellungen-, Todesfall- und Hospitalisierungszahlen verschärfte.

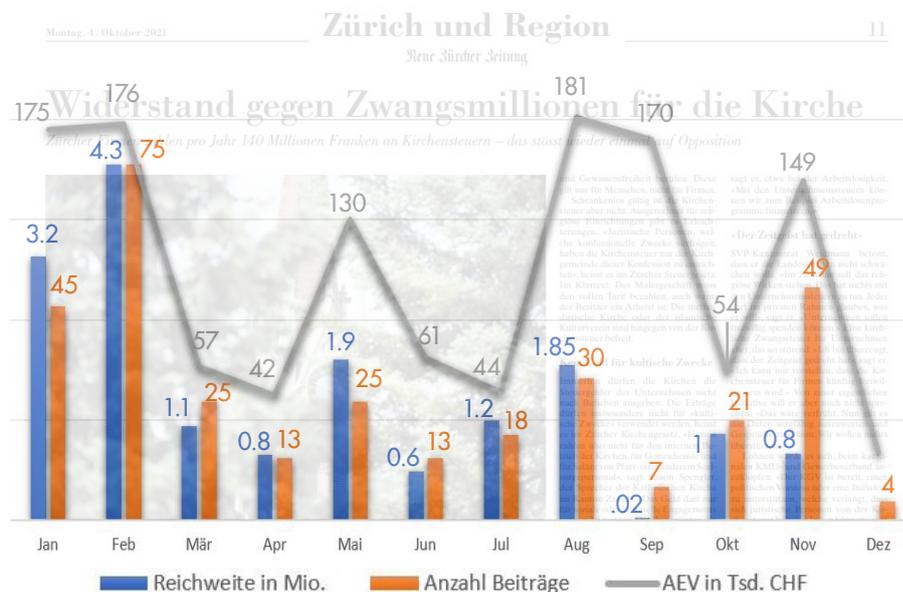
All diese Anliegen wurden auch von den Medien aufgegriffen – gemäss Statistik sogar von den auflagenstärksten. Die 325 gezählten Beiträge im Jahr 2021 teilen sich auf in folgende Medienarten: Am meisten präsent war der KGV in der Printberichterstattung (48 Prozent), Internetbeiträge machten 42 Prozent aus und knapp 10 Prozent Radio- und Fernsehbeiträge.

Reichweite der Leserschaft 2021

Einen weiteren Peak erreichte die Medienberichterstattung über und mit dem KGV im Mai 2021: Hier rüttelte der Verband an der aus seiner Sicht unverständlichen Homeoffice-Pflicht, nachdem sich die Vulnerablen und übrige Bevölkerungsgruppen bereits impfen lassen konnten. Die Abschwächung zur Homeoffice-Empfehlung wäre somit überfällig, forderte der KGV.

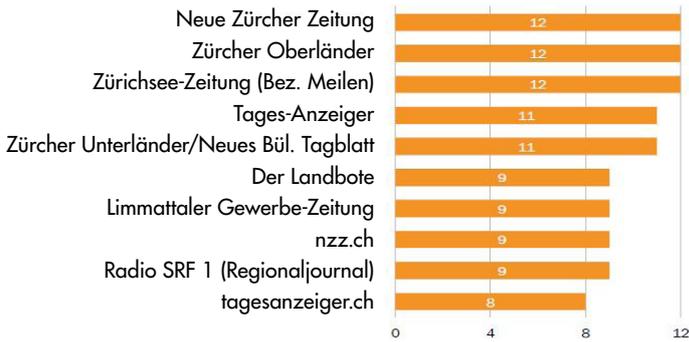
Die Reichweite korreliert allerdings nicht immer mit der Anzahl an Beiträgen oder deren kumulierter Fläche beziehungsweise Artikelgrösse oder Sendelänge. Um die Effektivität der Kommunikation

Die Mitteilungen und Stellungnahmen des KGV blieben nicht ohne Wirkung. Das mediale Interesse blieb hoch, was die Reichweitenzahlen und die Anzahl Beiträge belegen.



Reichweite, Anzahl Beiträge und Werbe-Äquivalenzwert der KGV-Berichterstattung 2022.

Grafik KGV/Quelle: ARGUS DATA INSIGHTS



Top 10 Medien nach Anzahl der Beiträge 2022 (n = 102)



Top 10 Medien nach Reichweite (Print/RTV/Online) in Mio.

Quelle: ARGUS DATA INSIGHTS

zu ermitteln, wird gemäss der klassischen Werbemedienforschung der AEV-Wert (Advertising Value Equivalent) berechnet: Dieser Wert gibt an, wie viel Gegenwert die redaktionellen Beiträge mit dem oder über den KGV hätten, wenn es Inserate wären.

Quantität und Qualität

Kurz gesagt: Der (gewichtete) AEV-Wert sagt aus, wie hoch der Preis wäre, um eine Anzeige gleicher Grösse im jeweiligen Medium zu schalten. Die Kennzahl wird genutzt, um die Effektivität der Kommunikationsabteilung im Unternehmen zu messen. In der Kommunikation wird in diesem Zusammenhang auch von «Return-on-Investment» (ROI) gesprochen. Doch es stellen sich in der Wirkungs- und Leserforschung viele Fragen wie: Ist es für ein Unternehmen tatsächlich erstrebenswert, einen möglichst hohen AEV-Wert auszuweisen, selbst wenn der Grossteil des Wertes auf neutrale oder sogar negative Beiträge zurückzuführen ist? Ist es angebracht, für den Erfolgswachweis des redaktionellen Inhalts eine aus der Werbeforschung übliche quantifizierbare Methode beizuziehen?

Die Fragen lassen sich hier nicht abschliessend beantworten: Der inhaltliche Wert der Beiträge lässt sich über die hier verwendete Methode nicht abbilden. Trotzdem ist der KGV überzeugt, dass eine hohe Medienpräsenz zur richtigen Zeit letztlich der Sache der KMU summa summarum dienlich ist.

Zudem lohnt sich ein vertiefter Blick auf die mediale Berichterstattung in den einzelnen Medien. Mit je 12 Beiträgen haben die NZZ, der Zürcher Oberländer sowie die Zürichsee-Zeitung den KGV am häufigsten erwähnt. Beide letztgenannten Titel erscheinen jedoch unter dem Tamedia-Verlagshausdach. Dasselbe gilt für den Zürcher Unterländer mit 11 und den Winterthurer Landboten mit 9 Beiträgen. Das bedeutet auch, dass viele der Beiträge doppelt gezählt wurden, sprich: Es handelt sich um Mehrfachnennungen derselben Beiträge, welche über die Mantelredaktionen des Tamedia-Verlagshauses verbreitet wurden. Zählt man auch die 11 Beiträge des Tages Anzeigers dazu, so gehören 6 der 10 Zeitungen mit der häufigsten Berichterstattung über den KGV zum

Tamedia-Verlagshaus (siehe Grafik oben rechts).

Interessant ist, dass noch im 2019 die Online-Reichweite sehr tief war, dass aber die kumulierte Auflage der Beiträge mit KGV-Erwähnung beim Print in allen drei Jahren genau gleich hoch war (Tabelle unten).

Top Ten bei Reichweite/Beiträgen

Die Reichweite in allen Medien kumuliert betrug übers Jahr 16,8 Mio. Aufgeschlüsselt nach einzelnen Medien, schwingt der Tagesanzeiger klar obenaus: Fast 4 Mio. LeserInnen haben diese im Jahresverlauf gesehen, gegenüber 2,7 bei der Neuen Zürcher Zeitung. Weil aber die NZZ im Netz hohe Frequenzen erreicht, kommen hier nochmals 2,2 Mio. LeserInnen hinzu, während es beim Tagesanzeiger online nur 1,2 Mio. LeserInnen waren – etwa gleich viel wie bei nau.ch oder bluewin.ch. Der Blick scheint sich weniger für den KGV zu interessieren: Zusammengezählt ergibt die Berichterstattung über den KGV von Online und Print nur gerade 1 Mio. LeserInnen. Fazit: Im Coronajahr #2 war der KGV wenig boulevardtauglich – das ist verkraftbar.

Medienpräsenz KGV 2021

Übersicht über die Beiträge in Schweizer Medien mit KGV-Erwähnung

Jahr	Beiträge	Auflage der KGV-Beiträge (kumuliert, in Mio.)	Reichweite Print/Radio/TV (Print/RTV/Online, in Mio.)	Reichweite Internet (Mio.)	Äquivalenzwert (AEV) (Mio. CHF)
2021	325	6.7	8.2	8.5	1,25
2020	422	6.7	10.2	10.7	1,59
2019	222	6.7	11	1.7	0.78



HERAUSGEBER

KMU- und Gewerbeverband
Kanton Zürich
Ilgenstrasse 22
8032 Zürich

GESTALTUNG UND REDAKTION

Mark Gasser, KGV

DRUCK

Zürcher Kantonalbank
Print Solutions

Diese Publikation steht auf der Website
www.kgv.ch in digitaler Form zur Verfügung
und kann per Mail unter info@kgv.ch bestellt
werden.

Zürich, im April 2022